

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

3.1.1908 (No. 2)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 3. Januar.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unerlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

No. 2.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsruhe, den 7. Dezember 1907 gnädigst geruht, den Professor Dr. Friedrich Rösch an der Oberrealschule in Mannheim zum Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Dezember 1907 gnädigst geruht, den Betriebssekretär Karl Ritter in Darmstadt zum Stationskontrollleur zu ernennen.

Mit Entschliebung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 24. Dezember 1907 ist der Revisionsgehilfe Robert Platz bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Sekretariatsassistenten ernannt worden.

Nicht-Amtlicher Teil.

Marokko.

SRK. Berlin, 1. Januar.

Die französische Presse bestreitet nicht länger, daß ein Vertrauensmann des Sultans von Marokko sich bemühen wird, in Paris eine Anleihe von 150 Millionen Frank zu erlangen. Selbstverständlich kommen bei der Durchführung eines solchen Finanzgeschäftes auch Bestimmungen der Akte von Algésiras in Frage. Eine Darlegung in der „Deutschen Marokko-Korrespondenz“, die sich polemisch gegen die deutsche Regierung wendet, befindet sich aber im Irrtum, wenn sie annimmt, daß in dem gegenwärtigen Stand der Angelegenheit ein Eingreifen der Signatarmächte auf Grund der Vorschriften über die marokkanische Staatsbank möglich sei. Art. 34 Abs. 1 der Akte von Algésiras lautet wörtlich: „Die Bank ist die Finanzagentur der Regierung, sowohl innerhalb wie außerhalb des Reiches, unbeschadet des Rechtes der Regierung, sich wegen ihrer öffentlichen Anleihen an andere Bankhäuser oder Kreditinstitute zu wenden. Jedoch genießt die Bank wegen dieser Anleihen zu gleichen Bedingungen ein Vorzugsrecht vor jedem Bankhaus oder Kreditinstitut.“

Hiernach ist durch die Verhandlungen, die die marokkanische Regierung in Paris wegen einer Anleihe führen läßt, die Akte von Algésiras nicht verletzt. Der Maghzen läßt zunächst lediglich die ihm in der Akte ausdrücklich eingeräumte Befugnis aus, sich an einen von ihm selbst gewählten Geldgeber zu wenden, und erst, wenn diese Verhandlungen zu einer Einigung über die Bedingungen der neuen Anleihe geführt haben, erwacht für die marokkanische Staatsbank das Recht, zu den gleichen Bedingungen das Geschäft selbst zu übernehmen. Darüber, daß die Staatsbank Gelegenheit zur Ausübung dieses Rechtes erhält, haben die Zensoren der Bank zu wachen; mit den Pariser Verhandlungen aber hat die Staatsbank als solche nichts zu tun.

(Telegramme.)

* Madrid, 1. Jan. General Dama de ist hier angekommen.

* Paris, 1. Jan. Nach einer Meldung des Generals Liauteux haben die Truppen am 30. und 31. Dezember das Gebirgsland der Beni Khaled passiert. Die Kolonne Felineau besetzte die Nordausgänge. Der Raib der Fadjicks und der Scheit Aman Ben Amea wurden gefangen genommen und werden nach Algier gebracht. Die Kolonne Spinasse stellte die Verbindung mit Felineau bei Martinprey her. General Liauteux sieht diese Operationen als entscheidend an. Die bisherigen Abgaben der Stämme haben einen Wert von 72 000 Franken. Es wurden 725 Schnelladegewehre eingeliefert.

* Paris, 2. Jan. Nach einem Telegramm Philiberts haben sich die Truppen gestern mit geringen Verlusten in den Besitz der Kasbah der Mediana gefügt. Sie rüsten sich dort ein. Die Verpflegung ist sichergestellt. — Fünf Meilen südlich von Casablanca ist der Transportdampfer „Rive“ mit 100 Mann und einem Pferdetransport gestrandet. Ein Kreuzer ist zur Hilfe geeilt und hat eine Verbindung mit dem Schiffe hergestellt.

* Malaga, 1. Jan. Die Polizei beschlagnahmte auf einem spanischen Dampfer, der den Postdienst nach Afrika bezieht, 9000 Patronen und eine Kiste mit Raufzupistolen. 5 Marokkaner, welche sich an Bord befanden, wurden wegen Transports von Kriegsmunition verhaftet.

Die Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen.

— Straßburg, 1. Januar.

Mitte dieses Jahres werden in Elsaß-Lothringen die Gemeinderäte neu gewählt. Da aus den Gemeinderäten als Wahlkörpern eine Anzahl der Abgeordneten des Landesparlamentes hervorgeht, haben diese Wahlen im Reichslande besondere Bedeutung und es ist kein Zufall, daß die Wahlbewegung, wenn auch vorerst nur in den größeren Städten, jetzt schon eingeleitet hat, zunächst in den Versuchen der Parteien, sich über eine Art freiwilliger Proportionalwahl zu verständigen. Diese Versuche haben sich inzwischen zu Anträgen bei einzelnen Gemeinderäten verdichtet, die Regierung zu ersuchen, daß sie wenigstens für die größeren Städte des Landes dies Wahlverfahren einführe. Diese Anträge werden zweifelsohne angenommen. Die Regierung dürfte ihrerseits ihre Stellungnahme wieder von der Haltung des Landesauschusses abhängig machen. Dieser hat aber im vergangenen Jahre entsprechende Anträge abgelehnt. Ob inzwischen nun Momente hervorgetreten sind, die das Hohe Haus bewegen könnten, seine Meinung zu ändern, ist immerhin zweifelhaft. Tatsächlich überwiegt die Agitation für das neue Wahlrecht den Widerstand dagegen, wenigstens in der Öffentlichkeit, schon damals in einer Weise, daß angenommen werden konnte, es werde gutgeheißen werden. Dennoch wurden die Anträge, die in der Kommission erheblich abgeschwächt worden waren, abgelehnt.

Die damaligen Verhandlungen verliefen in folgender Weise: aus dem Hause gingen zwei Anträge ein, von denen die gesetzliche Einführung des Proportionalwahlsystems für die Gemeinderatswahlen in den Städten von mehr als 25 000 Einwohnern verlangte und der andere die Einführung dieses Systems schlechthin für alle diese Wahlen im ganzen Lande. Die Anträge wurden in der Sitzung vom 18. April gemeinsam beraten und kamen an die 1. Kommission. Die Regierung äußerte sich bei dieser Gelegenheit durch den Unterstaatssekretär Mandel im wesentlichen nur zu der formalen Seite der Wahlregel, wieweil natürlich auch mancherlei entgegenstehende materielle Bedenken getreift wurden. Sie betonte namentlich, daß die Gemeindeordnung ihr sehr weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Wahlen und des Wahlverfahrens gebe, so daß sie unter gewissen Voraussetzungen das neue System lediglich durch Verordnung einführen könne, ohne die Gesetzgebung in Anspruch zu nehmen. Dieser Auffassung schloß sich die Kommission, wie der Bericht feststellt, nach lebhaften Meinungsverschiedenheiten ebenfalls an und beantragte, daß mittels Verordnung für die Wahlen der Mitglieder des Gemeinderats in den Gemeinden von 5000 und mehr Einwohnern ein Proportionalwahlverfahren in Anlehnung an das in Württemberg bestehende Verfahren angeordnet werde. Es wurde dann noch ein weiterer Antrag eingebracht, diese Maßregel auch auf die den Großstädten gleichgestellten Gemeinden auszudehnen. Bei der Verhandlung erklärte Staatssekretär v. Koeller, in formaler Hinsicht, daß für ihn die Frage, die Angelegenheit im Wege der Verordnung zu regeln, mit ausschlaggebend sei. Es erweise nicht angängig, ein System, dessen Brauchbarkeit nicht unbestritten sei, im Wege der Gesetzgebung einzuführen, um es etwa nach wenigen Jahren wieder abzuschaffen, wenn es sich nicht bewähren sollte. Materiell bezeichnete er die Einführung des Proportionalwahlverfahrens in den Landgemeinden als zur Zeit absolut unmöglich. Auch gegen die Anwendung des Systems in den Mittelstädten, die den größeren Städten gleichgestellt sind, muß er seinen Einfluß geltend machen und selbst seine Einführung nur in den großen Städten sei immer noch ein Sprung ins Dunkle, den die Regierung nicht auf eigene Verantwortung hin tun könne, sondern nur auf den ausdrücklichen Wunsch der Gemeinderäte dieser Gemeinden.

Diese Erklärungen entsprechen im ganzen den Beschlüssen der Kommission, so daß also die Regierung in keiner Weise besonderen Einfluß auf die Entschliebungen des Hauses selbst zu nehmen suchte. Dazu kam, daß die von ihr verlangten zustimmenden Beschlüsse den in Betracht kommenden Gemeinderäten vorlagen, die ihrerseits auf die Stimmung des Hauses einwirken konnten. Der Widerspruch, der laut wurde, ging von nur zwei Abgeordneten aus, und auch diese beschränkten sich auf ziemlich knappe Erklärungen. Trotzdem wurden beide Anträge vom Hause abgelehnt.

(Mit einer Beilage.)

Wenn, wie vielleicht angenommen werden kann, die Stimmung im Landesauschuß sich nicht geändert hat, so hat die Bewegung für das Proportionalwahlsystem, die wieder eingeleitet und wie nicht bestritten zu werden braucht, sich durch das einmütige Zusammengehen wohl aller politischer Parteien des Landes auf diesem Gebiete anscheinend auch verstärkt hat, noch manchen schweren Kampf zu bestehen, ehe sie die Verwirklichung ihrer Gedanken durchführt.

Der Zug des Todes im Jahre 1907.

II.

Militärs.

Generalleutnant z. D. Gustav Raentell, Pionieroffizier und Vorsitzender des Ingenieurkomitees, 86 Jahre alt, gest. 9. Januar in Berlin.

Generalleutnant z. D. Wilhelm v. Grote, 88 Jahre alt, gest. 17. Januar in Liegnitz.

General der Infanterie und Generaladjutant Kaiser Wilhelms I. und langjähriger Postschaffter in St. Petersburg, Bernhard v. Werder, 84 Jahre alt, gest. 19. März in Berlin.

Generalleutnant z. D. Friedrich v. Rauch, 80 Jahre alt, gest. 25. März in Schwerin.

General der Infanterie z. D. v. Götze, 78 Jahre alt, gest. Mitte April in Potsdam.

Generalmajor z. D. Graf Wilhelm v. Schlieffen, 79 Jahre alt, gest. 27. April in Götting.

Der ehemalige Inspektor der Kriegsschulen, Generalleutnant z. D. Oskar v. Mohrhardt, 59 Jahre alt, gest. 18. Mai in Berlin.

Generalleutnant und langjähriger Inspektor der bayerischen Fußartillerie, Friedr. v. Blume, 75 Jahre alt, gest. 22. Mai in München.

Generalleutnant v. Hartmann, Militärschriftsteller, 85 Jahre alt, gest. Ende Mai in Blankenburg a. S.

Der ehemalige französische Kriegsminister General Billot, Republikaner, 79 Jahre alt, gest. 1. Juni in Paris.

Feldzeugmeister Anton Ritter v. Pitreich, 69 Jahre alt, gest. 25. Juli in Klagenfurt.

Der ehemalige Generalinspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie z. D. Alfred v. Kestler, 74 Jahre alt, gest. 10. August in Bullay.

Generalmajor und fürstlich Hohenzollernscher Oberhofmarschall in Sigmaringen, Ernst v. Brandis, gest. 10. August in Sigmaringen.

General der Infanterie Richard v. Althaus, zuletzt Kommandierender General des 4. Armeekorps, 65 Jahre alt, gest. 1. September in Berlin.

Der Generalleutnant z. D. und bekannter Militärschriftsteller, Gustav v. Schubert, 88 Jahre alt, gest. 4. September in Heidelberg.

General der Kavallerie und Generaladjutant Adolf v. Bülow, 71 Jahre alt, gest. 12. Oktober in Potsdam (früher Kommandierender General in Karlsruhe).

Generalmajor z. D. Dr. Albert v. Pfister, württembergischer Militärschriftsteller, 68 Jahre alt, gest. 19. Oktober in Trossingen.

Der General der Kavallerie, Generaladjutant Graf Karl zu Pappenheim, 91 Jahre alt, gest. 14. November in München.

General der Kavallerie Generaladjutant v. Malchow-Schwerin, gest. 24. Dezember.

Vertreter der Wissenschaft.

Theologen.

Dr. Johannes Gottschick, Professor der evangel. Theologie in Tübingen, 60 Jahre alt, gest. 3. Januar in Tübingen.

D. Buchner, Missionsbischof der evangelischen Brüderkirche in Herrnhut, gest. 6. Januar.

Univeritätsprofessor Franz Eder v. Funk, 67 Jahre alt, gest. 24. Februar in Tübingen.

Geh. Kirchenrat Professor Dr. Adolf Hilgenfeld, 84 Jahre alt, gest. 12. Januar in Jena.

Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synods in St. Petersburg, Fobichomow, 80 Jahre alt, gest. 23. März.

Kardinaldiakon Luigi Machi, päpstlicher Großkämmerer, 75 Jahre alt, gest. 29. März in Rom.

Professor der Theologie, Geh. Kirchenrat Heinrich Köllin, der größte Förderer des evangelischen Kirchengesanges und der Kirchenmusik, 61 Jahre alt, gest. 5. Juni in Cannstatt.

Landesuperintendent für Schamberg-Lippe, Konfistorialrat Dr. W. Auhlag, 65 Jahre alt, gest. 7. Juni in Bielefeld.

Der württembergische evangelische Prälat Dr. Rudolf von Schmidt, bekannter theologischer Schriftsteller, 79 Jahre alt, gest. 7. August in Stuttgart.

Der Senior der katholisch-theologischen Fakultät in Bonn, Dr. Franz Kaulen, Autorität im Hebräischen, 80 Jahre alt, gest. Mitte Juli in Bonn.

Domprobst in Prag, Dr. Franz Krasel, österreichischer Parlamentarier, 63 Jahre alt, gest. 25. Juli in Prag.

Erzbischof Evamba von Bologna, 66 Jahre alt, gest. 10. August in Bologna.

Kardinal Taliani, früher Nuntius in Paris und Wien, 69 Jahre alt, gest. 24. August in Rom.

Domkapitular Joseph Braun, Senior des Metropolitankapitels in Bamberg, 81 Jahre alt, gest. 6. September in Bamberg.

Der Bischof von Feldkirch, Titularbischof von Ebari, Dr. Joh. Böhl, 84 Jahre alt, gest. 17. September in Feldkirch.

Der Domkapitular in Mainz, Prälat Dr. F. Schneider, 71 Jahre alt, gest. 21. September in Mainz.

Der Präfekt der Inderkongregation, Kardinal Steinhuber, 81 Jahre alt, gest. 15. Oktober in Rom.

1905
1906
1907
1908

D. 295

Der Professor für katholische Theologie, Dr. Karl Rückert, 68 Jahre alt, gest. Anfang November in Freiburg im Breisgau.

Juristen.

Geh. Justizrat Dr. Reiff, ordentlicher Professor in Jena, 88 Jahre alt, gest. 1. Januar in Jena.

Dr. Ritter v. Seuffert, Rechtsprofessor in München, Neubearbeiter des „Praktischen Pandektenrechts“, 78 Jahre alt, gest. 7. Januar in München.

Geh. Justizrat und Universitätsprofessor Dr. Albert Friedl. Berner, Strafrechtslehrer, 89 Jahre alt, gest. 15. Januar in Berlin.

Geh. Hofrat und Professor für römisches und deutsches Recht in Freiburg im Breisgau, Dr. Gustav Rümelin, 59 Jahre alt, gest. 11. Juni in Freiburg im Breisgau.

Professor der Rechtswissenschaft in München, Geh. Rat Dr. August v. Bachmann, 73 Jahre alt, gest. 10. Juli in München.

Der Senior der juristischen Fakultät in Göttingen, Geh. Justizrat Professor Dr. Richard Dove, 74 Jahre alt, gest. 18. September in Göttingen.

Der Senior der Berliner Juristenfakultät, Geh. Justizrat Professor Dr. Heinrich Dernburg, 78 Jahre alt, gest. 23. November in Berlin.

Geschichtsforscher.

Professor Dr. Otto Renndorf, Begründer des Wiener archäologischen Universitätsmuseums, Leiter der Ausgrabungen auf Samothrake und in Syrien, 69 Jahre alt, gest. 2. Januar in Wien.

Der Afrikareisende Dr. Volz bei der Erstürmung eines Negerdorfes in Senegambien durch die Franzosen, Anfang April verheerlich erschossen.

Der englische Geschichtsschreiber Spencer Walpole, 68 Jahre alt, gest. Mitte Juli in London.

Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Dresden, Geh. Hofrat Dr. Hermann Lüde, 70 Jahre alt, gest. 13. August in Dresden.

Der Direktor der städtischen Kunstsammlungen in Straßburg i. E., Dr. Adolf Sebald, hochberühmt um die Geschichte des Elsaß, 59 Jahre alt, gest. 7. September in Straßburg i. E.

Der Münchener Archäologe und Denkmalforscher, Professor Adolf Furtwängler, Leiter der Ausgrabungen in Mykene und Olympia, 54 Jahre alt, gest. 11. Oktober in Athen, auf einer Forschungsreise.

Der Kunsthistoriker Karl Ruland, Direktor des Groß. Museums in Weimar, Präsident der Goethe-Gesellschaft, 73 Jahre alt, gest. 13. November in Weimar.

Der Historiker Geh. Regierungsrat Professor Gust. Herzberg, Mitte November in Halle a. S.

Sprachforscher.

Notiz Steinschneider, Orientalist und Erforscher der Geschichte des Judentums im Orient während des Mittelalters, 91 Jahre alt, gest. 24. Januar in Berlin.

Der Erforscher orientalischer Sprachen und Dialekte, Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Justi, 70 Jahre alt, gest. 17. Februar in Marburg.

Der tschechische Sprachforscher, Professor Dr. Jan Gebauer, 69 Jahre alt, gest. 25. Mai in Prag.

Der nordische Philologe Sophus Bugge, Autorität in allen skandinavischen Sprachangelegenheiten, 74 Jahre alt, gest. 8. Juli in Christiania.

Naturforscher.

Der Chef des Berliner meteorologischen Instituts und Universitätsprofessor, Geh. Oberregierungsrat Wilhelm v. Bezold, 70 Jahre alt, gest. 17. Februar in Berlin.

Der berühmte französische Chemiker Henry Moissan, 54 Jahre alt, gest. 20. Februar in Paris.

Frankreichs größter Chemiker, Marcellin Berthelot, 80 Jahre alt, gest. 16. März in Paris.

Schwedischer Botaniker und Polarforscher Professor Skellman, 61 Jahre alt, gest. 22. April in Uppsala.

Astronom Dr. A. Stewart Herchel, 74 Jahre alt, gest. 18. Juni in Windsor.

Geh. Berg- und Direktor des mineralogisch-petrographischen Universitäts-Instituts zu Berlin, Professor Dr. Karl Klein, 65 Jahre alt, gest. 23. Juni in Berlin.

Der Entdecker der Anilinfarben und des künstlichen Indigos, William Henry Perkin, 69 Jahre alt, gest. 14. Juli in Sudbury.

Der Geologe Dr. Fehr v. Knebel, auf einer Forschungsreise in Island, 20. Juli ertrunken.

Der Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums bei Potsdam, Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Hermann Vogel, 66 Jahre alt, gest. 13. August in Potsdam.

Der Zoologe und Professor an der Universität Leipzig, Dr. William Marshall, 62 Jahre alt, gest. 16. September in Leipzig.

Der Geologe und Ornithologe, Geh. Hofrat Professor Dr. Wilhelm Blasius, 62 Jahre alt, gest. 21. September in Braunschweig.

Der Direktor der Pariser Sternwarte, Maurice Loewy, 74 Jahre alt, gest. 15. Oktober in Paris.

Mediziner.

Nervenarzt und medizinischer Schriftsteller Dr. Paul Möbius, bekannter Gegner der Frauenemanzipation, 54 Jahre alt, gest. 8. Januar in Leipzig.

Bayerischer Generalstabarzt z. D. Dr. R. Lohstedt, 74 Jahre alt, gest. 19. Januar in München.

Universitätsprofessor und Direktor der medizinischen Poliklinik in Freiburg i. Br., Dr. Ludwig Thomas, 69 Jahre alt, gest. Ende Februar in Freiburg i. Br.

Geh. Med. Rat Professor Dr. Robert Otto, 70 Jahre alt, gest. Ende Februar in Braunschweig.

Der pathologische Anatom Geh. Rat Professor Dr. Oskar Israel, 52 Jahre alt, gest. 6. März in Berlin.

Professor v. Bergmann, der Altmeister der deutschen Chirurgie, 71 Jahre alt, gest. 25. März in Berlin.

Obermedizinalrat, württembergischer Generalarzt und bekannter Chirurg, Dr. Hermann v. Burchardt, 60 Jahre alt, gest. 28. März in Stuttgart.

Spezialist für Augenheilkunde Hugo Magnus, 65 Jahre alt, gest. 15. April in Breslau.

Wiens berühmtester Chirurg, Hofrat Ritter v. Mosetig, 69 Jahre alt, gest. 25. April in den Wellen der Donau.

Direktor der medizinischen Universitätsklinik in Tübingen, Chirurg und Oberarzt des Berliner Krankenhauses in der Gitschinerstraße, Dr. Moriz Liffen, 62 Jahre alt, gest. 1. Juni in Liebenstein.

Professor der Psychiatrie und Leiter der Irrenanstalt in Panlow, Dr. Emanuel Mendel, 68 Jahre alt, gest. 23. Juni in Berlin.

Der älteste Arzt Deutschlands, Geh. Sanitätsrat Dr. Georg Kirchhoff, 94 Jahre alt, gest. 8. August in Zier.

Der berühmte Ohrenarzt, Hofrat Professor Dr. Joh. Kessel, 68 Jahre alt, gest. 22. September in Jena.

Der bekannte Berliner Frauenarzt, Dr. Robby Rothmann, 57 Jahre alt, gest. 29. September in Berlin.

Der Dermatologe Professor Dr. Lassar-Verein, 58 Jahre alt, gest. 21. Dezember.

Sonstige Gelehrte.

Der um das österreichische Volksschulwesen hochverdiente, durch seine Volksschullehrerbücher und Grammatiken bekannte Pädagoge Theodor Bernaleken, 95 Jahre alt, gest. 27. Februar in Graz.

Der Direktor der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Geh. Rat Dr. Aderholz, 83 Jahre alt, gest. 17. März in Dahlen.

Schöpfer zahlreicher Staatsbauten, Württembergs Baudirektor Alexander v. Tritschler, 79 Jahre alt, gest. 25. April in Stuttgart.

Der Erbauer der Fortbrücke und des Rilstaudammes bei Assuan, Benjamin Baker, 67 Jahre alt, gest. 19. Mai in London.

Der Erbauer mehrerer Alpenbahnen, Ingenieur Karl Grenlich, 60 Jahre alt, gest. Anfang Juni in Schliersee.

Der Professor der Philosophie und Literaturhistoriker, Runo Fischer, Schüler Kants, 83 Jahre alt, gest. 5. Juli in Heidelberg.

Professor der Architektur Friedrich Nagel, Erbauer des Duisburger Mathausens, Schöpfer der neuen Universität in Freiburg i. Br., 38 Jahre alt, gest. 5. Juli in Karlsruhe.

Geh. Rat und Oberlehrer Dr. Ludwig Arnspurger, 70 Jahre alt, gest. 17. Juli in Karlsruhe.

Der Senior der Berliner Architekten, Geh. Regierungs- und Baurat Professor Dr. Hermann Ende, 78 Jahre alt, gest. 10. August in Wannsee.

Der ehemalige Kurator der Universität Halle, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Wilhelm Schrader, 91 Jahre alt, gest. 2. November in Halle a. S.

Wirkl. Geh. Rat und Mitglied des preussischen Herrenhauses, Dr. Ginzpeter, Jugendbergeber des Kaisers, geb. 1827 in Bielefeld, gest. dortselbst am 29. Dezember.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. Januar.

Am Neujahrstage besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Hierauf empfingen die Großherzoglichen Herrschaften die Damen und Herren des Hofstaates und die Hofstaaten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Seiner Großherzoglichen Hoheit und Ihrer Königlichen Hoheit des Prinzen und der Prinzessin Max zur Beglückwünschung.

Darnach empfingen Ihre Königlichen Hoheiten die Mitglieder des Staatsministeriums, den Präsidenten des Senats, Oberkirchenrats Geheimrat D. Helbing und den Bräutaten D. Dehler, die Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps, die hier anwesenden diplomatischen Vertreter, den Königlich Preussischen Gesandten von Eisdenecker und den Kaiserlich Russischen Legationssekretär von Sabler, und den Kommandeur des Gendarmeregiments, Generalmajor Anheuser.

Hiernach meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr von Lüttwitz, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Oberstleutnant von Fiebig, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 und Major von Bodelschwing beim Stabe des 1. Badischen Leibdragoon-Regiments Nr. 20.

Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Bodman und nachmittags denjenigen des Legationsrats Dr. Seyb.

* Der frühere Aktuar Friedrich Frank äußert sich im „Volkstempel“ und in der „Volkstimme“ zu den Darlegungen der „Karlsruher Zeitung“. Während er aber im „Volkstempel“ vom 25. Dezember v. J. verfuhr, um die ihm unabweisbaren Tatsachen in einer von seinem Standpunkt aus immerhin sachlichen Form herauszukommen, begnügt er sich in der „Volkstimme“ vom gleichen Tage mit einer Erklärung, deren heutzutage beleidigender Ausfall gegen uns in Genossentreffen offenbar starken Eindruck machen sollen. Wir lehnen es ab, uns mit Herrn Frank noch weiter zu befassen. Seine Angelegenheit wird zweifellos vor der breitesten Öffentlichkeit im Landtage erörtert und dabei die Berechtigung unseres Vorgehens erwiesen werden.

* Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbefräßigten Sprechbereich mit Nringen und Krauchenswies (Gesprächsgebühr 1 M.).

* (Die städt. Rechtsanwaltsstelle) — städt. Arbeitsamt, Jahrgang 100 — hat im ersten Vierteljahr ihres Bestehens (Oktober bis Dezember 1907) unentgeltlich an 75 Auskunftsfragen 934 Auskünfte an 839 Personen erteilt. Davon waren 640, einschließlich 181 weiblichen, unselfständig und 199, 65 weiblichen, selbstständig bezw. beruflos. Die 934 Auskünfte verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Rechtsgebiete: Arbeits- und Dienstvertrag 240, Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung 162, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 47, Bürgerliches Recht 227, sonstige zivilrechtliche Angelegenheiten 121, sonstige öffentlich-rechtliche Angelegenheiten 87, Strafrechtliches 25, Sonstiges 25, 37 Sachen fanden durch Vergleich Erledigung. Der eingehende Schriftverkehr betrug ohne Drucksachen 118, der ausgehende 254 ohne Zirkulare usw. Durchschnittlich wurden 12,5 Auskünfte täglich erteilt. Der durchschnittliche Tagesbesuch beziffert sich auf 11,2 Personen.

* (Almanach und Adreßbuch des Groß. Hoftheaters.) Soeben ist das von Hofopernsoubrette Ludwig Müller herausgegebene kleine rote Heft, in seinem 48. Jahrgang in der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei erschienen. Das erste Blatt enthält ein wohlgetroffenes Bild des Großherzogpaars, den Text eröffnet ein Prolog des Herrn Hofkapellmeisters S. Seitzel, in dem der beliebte Darsteller an der Jahreswende poetischen Rück- und Ausblick hält. Es folgt sodann das genaue Personalverzeichnis. Ein Jubiläum konnte Frau Chorfängerin Albertine Blum, feiern, die dabei durch Verleihung einer goldenen Brosche ausgezeichnet wurde. Die Totenliste des Jahres 1907 weist die Namen Hunler, Dohmann, Guggenbühler auf, aus vier Pensionäre unserer Hofbühne sind im verfloffenen Jahre hinübergegangen: Alois Pfaff, Rudolf Lange, Elise Pahn und August Karlsruher. Ein übersichtliches Verzeichnis sämtlicher im Jahre 1907 im Groß. Hoftheater in Karlsruhe und im Badener Theater gegebenen

Vorstellungen, chronologisch und alphabetisch nach den Namen der Autoren geordnet, sowie eine Aufzählung der Gänge und Gastspiele macht den Schluß des bewährten kleinen Almanachs, der in der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kunz, sowie beim Herausgeber erhältlich ist.

* (Für Schneeschuhläufer und Touristen) werden nun an den Samstagen vormittags wieder vom Fremdenverkehrsverein regelmäßig Wetterberichte von den Höhen des Schwarzwalds (Herrenwies, Hundsb., Unterstamm und Trüben) am Kiosk beim Hotel Germania bekannt gemacht werden. Dabei wird insbesondere auf die Bezeichnung der Schneehöhen und des Zustandes der Ski- und Rodelbahnen Bedacht genommen werden.

Z.-B.f.M.u.H. (Schneebeschreibungen.) Der Schnee auf den Bergen hat in der verfloffenen Woche abgenommen; gegen Ende der Woche hat es neuerdings, diesmal bis in die Rheinebene herab, geschneit. Am Morgen des 28. Dezember (Samstag) sind gelegentlich in Furtwangen 14, in Jollhaus 5, in Steten a. f. M. 7, in Heiligenberg 5, in Tritsee 22, in Dornsdorf 10, in Hörschenschwand 10, in Bernau 20, in Gersbach 6, in Lobtau 20, in Heubronn 10, in St. Märgen 15, in Kniebis 2, in Herrenwies 2, in Kalltenbrunn 2, in Strümpfelbrunn 4, in Elsenz 2 und in Buchen 4 Zentimeter. Die Beobachtungsergebnisse vom Feldberger Hof sind nicht eingetroffen.

* (Aus dem Polizeibericht.) In der Silbester Nacht fiel ein Tagelöhner in der Marienstrasse infolge schlechter Trunkenheit zu Boden und zog sich hierbei starke Verletzungen an der Nase und dem Oberkiefer zu, so daß er mittels Droschke ins städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ein zugereister, stellenloser Maler aus Oberndorf wurde in der Neujahrnacht kurz vor 4 Uhr, Ede Adler- und Steinstraße von vier unbekannten jungen Burschen überfallen und erhielt von ihnen einen Stich in den Rücken und eine schwere Verletzung am Kopfe, so daß er mittels Droschke ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — In der Nacht zum 1. Januar wurde in einem Schuhgeschäft in der Erbprinzenstraße ein gebrochener, wobei mehrere Schuhwaren im Werte von 170 M. gestohlen wurden. Auf den Sohlen ist der Name „A. Seil“ eingeklagen. — Gestern Abend gegen 6 Uhr erlitt ein Hauptmann a. D. aus Rheinbayern am hiesigen Hauptbahnhof einen Schlaganfall und wurde auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes, Dr. Wolltor, in das städtische Krankenhaus gebracht. In demselben Abend gegen 8 Uhr wurde ein Bahnarbeiter aus Walsch in der Kriegstraße bei der Frachtguthalle in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von zwei Schutzleuten zunächst auf die Polizeiwache gebracht. Ein hinzugezogener Arzt stellte einen Schlaganfall fest. Der Kranke wurde ebenfalls ins städtische Krankenhaus gebracht.

* Konstantz, 30. Dez. In der heutigen Bürgeraus-schussung wurde u. a. einstimmig beschlossen, die Zahl der Professorensitze an der Oberrealschule um eine zu erhöhen, so daß die Schule jetzt 1 Direktor, 10 Professoren, 4 Reallehrer und 4 Lehrpraktikanten im Lehrerkollegium zählt. — Die Verlängerung der sog. Bedürfnisfrage, d. h. der Bestimmung, daß die Erlaubnis zum Betrieb einer neuen Schanfabrik nur erteilt werden soll, wenn der Nachweis eines vorliegenden Bedürfnisses erbracht ist, wurde nach lebhafter Debatte mit 51 gegen 32 Stimmen bis zum 1. Januar 1909 genehmigt.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Zwischen Balzhausem und Sommerau wurde die 52jährige Witwe Keller von Bonn-dorf ertrunken aufgefunden. Sie dürfte sich auf den unsicheren verschneiten Wegen verirrt haben, als sie ihrem Kinde in Balzhausem Weibnachtsbesuche bringen wollte. — Der frühere Maler Reinhold Rittner in Waldshut erlöschte gestern Abend seine Frau, hierauf verübte er Selbstmord. Die Ermordete wollte sich von ihrem Manne scheiden lassen. Die Frau ist aus Urberg im Amt St. Blasien gebürtig. Rittner stammt aus Schlesien. — Die Gewerbegerichtswahlen finden in Konstantz am 7. Januar zum ersten Male nach dem proportionalen Wahlsystem statt.

** In der Stellung des Viehhändlers Lindauer in Holz-firchen (bayerischer Amtsbezirk Miesbach) sowie in Pefsee (bayerischer Amtsbezirk Augsburg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

zum Jahreswechsel.

* Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier im Schlosse begann die üblich mit dem großen Weiden. Im Schlosse versammelten sich die Fürstlichkeiten, die Bevollmächtigten des Bundesrats, die Generalkonsuln, die Minister, die Staatssekretäre, die Präsidenten der Parlamente usw. Um halb 10 Uhr trafen die Majestäten von Potsdam ein, nahmen die Glückwünsche entgegen und begaben sich nach der Schloßkapelle. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte die Kaiserin, Prinz Rupprecht von Bayern die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Eitel Friedrich. Es folgten die anderen Fürstlichkeiten, darunter auch Herzog Albrecht von Württemberg. Oberhofprediger Dr. Gander hielt die Predigt. Nach Schluß des Gottesdienstes begab sich der Hof zum Weißen Saal, wo die Gratulationsbesuche vor den Majestäten unter dem Salub der im Schloßgarten aufgestellten Geschenke stattfand. Nach der Cour empfing der Kaiser die Volkshüter, den Reichsanwalt, die kommandierenden Generale und Admirale mit dem Prinzen Heinrich an der Spitze. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser, vom Publikum lebhaft begrüßt, mit den Prinzen zu Fuß zum Zeughaus, wo die Karoleausgabe stattfand. Es folgten militärische Meldungen. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie feierte der Kaiser sein Schloß zurück, wo Frühstückstafel stattfand. Abends fand bei den Majestäten Familienstafel statt, später Theatre paré im Opernhause. Gegeben wurde „Mida“. Während der Pause hielt das Kaiserpaar Cercle ab. — Das Kronprinzenpaar reist morgen, Donnerstag, 3 Uhr 20 Minuten nachmittags nach St. Moritz. — Der Kaiser und Prinz Heinrich reisen Donnerstag, morgen 8 Uhr 30 Minuten, nach Bielefeld zur Trauerfeier für den Wirkl. Geh. Rat Dr. Ginzpeter.

* Wien, 2. Jan. Zwischen dem Minister Freiherrn von Aehrenthal und dem deutschen Reichsanwalt, Fürsten Bülow, wurden aus Anlaß des Jahreswechsels sehr herzliche, dem innigen Bündnischarakter entsprechende Grüße ausgetauscht.

* Darmstadt, 1. Jan. Das Befinden des Großherzogs ist durchaus zufriedenstellend. Der für heute angelegte Neujahrsempfang hat in gewohnter Weise stattgefunden.

* Budapest, 1. Jan. Bei dem heutigen Neujahrsempfang im Ministerium, zu dem die Abgeordneten der koalitierten Parteien erschienen waren, erwiderte Ministerpräsident Dr. Wekerle auf eine Begrüßungsansprache mit einer längeren Rede. Durch den Ausgleich mit Oesterreich werde die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hoffentlich bedeutende Fortschritte machen. Der Ministerpräsident kündigte schließlich mehrere wichtige Reformen an, wie die Einführung

des allgemeinen Stimmrechts, Steuerreform und Maßnahmen zur Sicherung der Beratungen des Abgeordnetenhauses.

Paris, 1. Jan. Die offiziellen Neujahrsempfänge im Elysee und den Ministerien sind infolge des Lebens des Justizministers abgesetzt worden.

Rom, 1. Jan. Der österr.-ung. Minister des Aeußern, Frhr. v. Aehrenthal, richtete an den italienischen Minister des Aeußern, Tittoni, folgendes Telegramm: „Indem ich mich mit Vergnügen der herzlichen Beziehungen erinnere, die ich mit Ew. Excellenz während des Jahres 1907 unterhalten durfte, liegt es mir am Herzen, Ihnen meine warmsten Wünsche für ein gutes, glückliches neues Jahr auszusprechen.“

Berlin, 1. Jan. Gestern nachmittag hörte Seine Majestät der Kaiser einen gemeinsamen Vortrag des Reichsanzalters, des Staatssekretärs des Innern und des Ministers des Innern.

Wien, 2. Jan. Se. Maj. der Kaiser hat den beiden Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und Dr. Bacherle, wie die Blätter melden, aus Anlaß des Abschlusses des Ausgleichs das Großkreuz des Stefansordens verliehen.

Paris, 1. Jan. Das Schwurgericht verurteilte 14 Antimilitaristen, darunter 2 Soldaten, wegen Aufhebung von Militärpersonen zum Ungehorsam, zu Degradation u. Gefängnis von 10 Monaten bis zu 1 Jahr.

Stockholm, 1. Jan. General Malm ist zum Landesvertheidigungsminister ernannt worden.

Madrid, 1. Jan. Die Cortes haben sich bis zum 24. Jan. vertagt.

Barcelona, 2. Jan. In der San Pablostraße ereignete sich gestern Abend eine Bombenexplosion, durch welche ein Schutzmann getötet und ein anderer Schutzmann und ein Händler schwer verwundet wurden.

Sancti Spiritus, 2. Jan. In Blue Field (Nicaragua) haben sich die Indianer an der Mosquitoküste gegen die Regierung des Präsidenten Zelaya, den sie für den Tod ihres Häuptlings verantwortlich machen, erhoben.

Teheran, 1. Jan. Sämtliche Minister erschienen heute im Parlament, um die Interpellation bezüglich der gerichtlichen Verfolgung derjenigen Personen zu beantworten, denen die Schuld an den letzten Unruhen beigemessen ist.

Täbris, 1. Jan. Die als Hilfstruppen für das Konsulat abgeschickten Kosaken sind hier eingetroffen.

Verschiedenes.

Der Prozeß Moltke - Harden.

Berlin, 2. Jan. Am Schluß der Diensttagung führte Justizrat Bernstein in seinem Klaidoyer u. a. aus: Die Anklage ist wohl besprochen, aber nicht begründet worden. Es sind ja nicht einmal die inkriminierenden Worte von der Staatsanwaltschaft auch nur zitiert worden. Ich habe auf die Vorwürfe, die gegen den Angeklagten und gegen mich erhoben worden sind, zu erwidern, daß sie völlig unrichtig sind und einer unrichtigen Beurteilung der Sachlage entstammen. Justizrat Bernstein erwiderte sodann den unabweislich guten Glauben Hardens, der ein Recht dazu habe, daß seinen Worten Glauben geschenkt werde, bis ihm der Beweis des Gegenteils erbracht sei. Dies sei nicht geschehen. Justizrat Bernstein deutet an, daß Harden viel mehr Material besitze, als er in diesem Prozeß vorbringen wollte. Harden sei berechtigt gewesen, dem Geh. Rat Schweininiger vollauf zu glauben. Er sei auch berechtigt gewesen, Glauben zu schenken der Frau v. Elbe, deren Glaubwürdigkeit eingestandenemmaßen selbst vom Arzte schwer und manchmal gar nicht zu beurteilen gewesen ist. Was der Oberstaatsanwalt über die juristische Seite des neuen Verfahrens vorgebracht hat, ist mir nicht einleuchtend. Auch alle deutschen Rechtslehrer, mit Ausnahme des Herrn v. Lisenthal-Greifswald, sind darin einig, daß das jetzige Verfahren unzulässig ist. § 193 muß dem Angeklagten zugestanden werden, denn Vaterlandsliebe und deren Verletzung sind doch gewiß berechtigte Interessen. Der Oberstaatsanwalt, der trefflich alle Gründe angeführt hat, die für eine Geldstrafe sprechen, ist mit seinem Antrage plötzlich vom Wege abgewichen. Von einer Freiheitsstrafe kann nach meiner Meinung gar nicht gesprochen werden, von einer Geldstrafe nur, wenn § 193 dem Angeklagten nicht zugute käme. Oberstaatsanwalt Dr. Jenzel: Ein Wort der Wahrheit zu wagen, würde hoffentlich auch in Deutschland immer Ränken geben. Hier handelt es sich aber nicht um ein Wort der Wahrheit, sondern um ein Wort der Unwahrheit. Die Behauptung des Herrn Justizrats Bernstein, wir wollen die Folgen des Eingetretens eines Rädichters auf die Schultern Herrn Hardens legen, ist unlogisch. Herr Harden muß nur die Folgen dessen tragen, weswegen der Rädichter eingegriffen hat. Justizrat Kleinholz führt u. a. aus: Der Reichsanzalt hat es als eine höchst lobenswerte Tat bezeichnet, daß der Kronprinz die Zukunftshefte dem Kaiser vorgelegt hat. Um wie viel mehr ist demnach der Angeklagte zu loben, der im Interesse des Vaterlandes handelte. In einer längeren Replik bemerkt Oberstaatsanwalt Dr. Jenzel: Es hat keine Gruppe bestanden, die Herrn Harden zu seinem Artikel veranlassen konnte. Die Existenz einer solchen Gruppe besteht nur in dem Gehirn des Herrn Harden. Die Gruppe ist ein Irrtum von ihm, ebenso wie die Behauptung der Homosexualität. Ein Mann, der eine solche Macht hat, wie ein Redakteur der „Zukunft“, ist zu allergrößter Vorsicht verpflichtet, und diese hat der Angeklagte nicht geübt, denn er ist auf das Geschwäh einer hysterischen Frau hereingefallen. Nach Widerlegung anderer von der Verteidigung vorgebrachten Momente betont der Oberstaatsanwalt schließlich nochmals, daß ein fortgesetztes Delikt vorliegt. Auch Justizrat Sellon erwidert noch kurz auf einige Ausführungen der Verteidiger. Keinem Menschen sei es eingefallen, dem Angeklagten bösen Glauben vorzutreiben. Es müsse aber behauptet werden, daß er bei seiner Informationsentziehung nicht objektiv unparteiisch und sachlich gewesen ist. Hierauf wurde die Verhandlung auf heute vormittag 10 Uhr vertagt.

(Telegramm.)

Zur heutigen Sitzung ist der Angeklagte nicht erschienen. Nach dem Gutachten seines Hausarztes hat sich sein Zustand verschlimmert, und zwar derart, daß er beim bloßen Aufstehen von Ohnmächten befallen wird. Medizinalrat Dr. Hofmann und Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Culenburg wurden beauftragt, sich sofort nach der Villa Harden zu begeben, Harden zu untersuchen und dem Gericht sofort Bericht zu erstatten.

Vor Beginn der Verhandlung gab der Oberstaatsanwalt eine Erklärung ab, in der es heißt: Justizrat Bernstein hat es nicht für notwendig gefunden, dem Fürsten Culenburg Abhilfe zu leisten. Der Fürst hat seiner Zeit gegen Harden keinen Strafantrag gestellt, weil in einem Verleumdungsverfahren nur hätte bewiesen werden können, daß die gegen den Fürsten erhobenen Vorwürfe nicht nachweislich wahr seien, nicht aber, daß sie positiv unwahr seien. Darauf habe der Fürst Strafantrag gegen sich selbst gestellt. Die Untersuchung sei mit aller Schärfe geführt worden. Harden habe als Zeuge sein Zeugnis verweigert und darauf sei das Verfahren eingestellt worden. Fürst Culenburg habe in der jetzigen Verhandlung unter seinem Eide zweimal bestritten, daß er sich gegen § 175 vergangen habe. Der Fürst bittet jeden, der das geringste von ihm wisse, eine Anzeige wegen Meineid gegen ihn zu erstatten. Die Staatsanwaltschaft werde der Anzeige mit rückwärtsloser Schärfe nachgehen. Als der Oberstaatsanwalt auf die Angelegenheit des Freiherrn von Berger eingeht, unterbricht ihn der Vorsitzende und ersucht ihn, in Abwesenheit des Angeklagten auf den Gegenstand der Verhandlung nicht weiter einzugehen. Der Vorsitzende hält an seinem Standpunkte fest, trotzdem der Oberstaatsanwalt darauf hinweist, daß in die Verhandlung noch nicht eingetreten sei, und er nur im Namen Culenburgs spreche.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung um 1 Uhr erklärte Geh. Rat Dr. Culenburg als Resultat seiner Untersuchung, daß Harden infolge nervöser Ermattung unfähig sei, zur Verhandlung zu erscheinen. Es bestehe aber Aussicht, daß Harden dies morgen möglich sei. Auf die Frage des Oberstaatsanwalts, ob Harden sein Erscheinen selbst in Aussicht stellte, erklärte Geh. Rat Culenburg: „Jawohl.“ Darauf findet die Vertagung auf morgen 11 Uhr vormittags statt.

Mielefeld, 2. Jan. Anlässlich der Trauerfeier und Beisetzung des Geh. Rats Sinspeter haben viele öffentliche und private Gebäude halbmast geflaggt. Vor dem Trauerhause hat die Stadt einen Trauerbaldachin errichtet. Auf dem Wege zum Friedhof bilden Krieger- und andere Vereine in Erwartung des Kaisers Spalier.

Berlin, 1. Jan. Anlässlich des Heimgangs des Geh. Rats Sinspeter hat Seine Majestät der Kaiser an den Schwiegerjohn des Verstorbenen, Freiherrn von Dittfurth, nachstehendes Telegramm gerichtet:

Ihnen und Ihrer lieben Frau spreche ich zu dem großen Verluste, den Sie mit mir erlitten haben, mein innigstes, tiefgeföhntes Beileid aus. Was mir der Verstorbene gewesen ist, werde ich für alle Zeit in dankbarer Erinnerung bewahren. Sind doch die Eindrücke, die ich in jungen Jahren von seiner starken und edlen Persönlichkeit empfangen habe, im späteren Leben für mich in mehr als einer Richtung bedeutungsvoll gewesen. Mir ist es heute eine bewährte Freude, daß ich den Heimgegangenen vor wenigen Monaten nochmals begrüßen und dabei in gewohnter Weise manches kluge und gute Wort habe vernehmen können. Möge sein Andenken gesegnet sein.“

Berlin, 2. Jan. Im Schlafzimmer des Prinzen Eitel Friedrich im Schloß Bellevue in Potsdam, brach heute mittag Feuer aus. Gardinen und ein Teil des Fußbodens sind beschädigt. Die Feuerwehr löschte das Feuer nach kurzer Zeit.

Reg. 2. Jan. Gestern nachmittag ertranen im Stadtgraben des benachbarten Rons 2 Schulfknaben beim Schlittschuhlaufen.

Allenstein, 2. Jan. Die „Allensteiner Zeitung“ meldet: Angehts des vom Kriegsgericht der 37. Division gesammelten Beweismaterials hat der unter dem Verdacht der Erschießung des Majors v. Schönebeck verhaftete Hauptmann von Goben gestern ein umfassendes Geständnis der Tat abgelegt. Frau v. Schönebeck ist, lt. „Allensteiner Zeitung“, unter dem dringenden Verdachte der Mitstiftung zum Mord verhaftet worden. Demselben Blatt wird ferner heute von amtlicher Seite mitgeteilt: Lieber das Geständnis des Hauptmanns v. Goben können nähere Einzelheiten noch nicht gemacht werden, da die Verhandlungen der Frau v. Schönebeck noch schweben. Hauptmann v. Goben will die Tat mit Vorbedacht in einem an Wahnsinn grenzenden Zustand von Liebeskrajerei verübt haben. Die Nachforschungen nach der Angehlich in der Allee weggeworfenen Schußwaffe sind im Gange.

London, 2. Jan. Die Bank von England hat den Diskont von 7 Proz. auf 6 Proz. herabgesetzt.

Madrid, 1. Jan. Der Ribaissekretär des Königs, Graf de Andino, ist gestorben.

Chicago, 1. Jan. Professor John B. Burgess, der erste Inhaber der Rooseveltprofessur in Berlin, befuhrte in eine Ansprache an die Germanische Gesellschaft lebhaft einen Bund zur Abwehr von Angriffen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Er begründete den Wunsch mit dem ethischen Bande, das sich zwischen beiden Ländern geknüpft habe.

Chicago, 1. Jan. Für die Chicago and Milwaukee Electric Rail Road Company und die mit ihr in

Verbindung stehenden Körperschaften, die ein Kapital von fast 30 Millionen Dollars vertreten, sind behördlicherseits Verwalter bestellt worden.

El Paso (Texas), 1. Jan. Aus San Antonio wird gemeldet, daß durch eine Explosion 30 Bergleute verschüttet wurden. Man befürchtet, daß alle tot sind.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 3. Jan. Abt. A. 25. Ab.-Vorst. „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Humperdinck. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 4. Jan. 16. Vorst. außer Ab. „Prinzessin Herzlieb“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Erta Grupe-Lörcher. Anfang 5 Uhr, Ende 8 Uhr.

Sonntag, 5. Jan. Abt. C. 26. Ab.-Vorst. „Margarete“, große Oper in 5 Akten mit Ballett und Choum. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 6. Dez. Abt. A. 26. Ab.-Vorst. „Der Richter von Zalamea“, Schauspiel in 5 Akten von Calderon. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Im Theater in Baden.

Donnerstag, 2. Jan. 12. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Prinzessin Herzlieb“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Erta Grupe-Lörcher. Anfang 6 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 2. Januar 1908.

Das Hochdruckgebiet im Norden von uns besteht noch fort, doch hat sich dessen Kern von Mittelschweben auf die Ostsee und Norddeutschland verlegt; von da aus nimmt der Luftdruck ziemlich rasch bis zu einer über Unteritalien gelegenen Depression ab. Im Norden des Reiches hält das meist klare Wetter an, im Süden ist es noch trüb und stellenweise fällt hier etwas Schnee. Der Frost hat überall zugenommen; besonders kalt ist es im Nordosten (Memel - 21 Grad). Wenig bewölkt und strenges Frostwetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Januar, früh.

Lugano heiter 0 Grad; Biarritz heiter 3 Grad; Nizza wolkenlos 5 Grad; Triest bedeckt 3 Grad; Florenz Regen 7 Grad; Rom Regen 9 Grad; Cagliari wolkenlos 11 Grad; Brindisi bedeckt 11 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relativ. Feucht. in %	Wind	Himmel
31. Nachts 9 ⁰⁰ U.	747.3	-0.4	3.2	71	NE	bedeckt
1. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	748.8	-2.6	2.8	74	E	"
1. Mittags 2 ⁰⁰ U.	751.1	-2.7	2.9	77	NE	"
1. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.7	-2.6	2.9	76	E	"
2. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	756.2	-4.9	2.3	73	"	Schneefall
2. Mittags 2 ⁰⁰ U.	757.3	-5.5	1.7	55	"	wolflig

Höchste Temperatur am 31. Dezember: 1.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -2.4. Niederschlagsmenge des 31. Dezember: 0.0 mm. Schneehöhe: Am 1. Januar, morgens 7⁰⁰ Uhr = 1 cm.

Höchste Temperatur am 1. Januar: 0.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -5.0. Niederschlagsmenge des 1. Januar: 0.1 mm. Schneehöhe: Am 1. Januar, morgens 7⁰⁰ Uhr = 2 cm.

Wasserstand des Rheins am 1. Januar, früh: Schutterinsel 1.23 m, gefallen 1 cm; Kehl 1.76 m, Stillstand; Mannheim 3.19 m, Stillstand; Mannheim 2.38 m, Stillstand.

Wasserstand des Rheins am 2. Januar, früh: Schutterinsel 1.20 m, gefallen 3 cm; Kehl 1.71 m, gefallen 5 cm; Mannheim 3.17 m, gefallen 2 cm; Mannheim 2.34 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In Beiten

der Entkräftung, bei Ueberarbeitung, Mattigkeit und Schwächegefühl nach Krankheiten ist

Scotts Emulsion

aus Bebertran mit Kalk- und Natronphosphosphosphiten ein vorzügliches Kräftigungs- u. Nährmittel, das selbst vom schwächsten Magen leicht verdaut werden kann.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medizinal-Bebertran 150.0, prima Glycerin 50.0, unterphosphorigsaures Kalk 4.3, unterphosphorigsaures Natron 2.0, pulv. Tragant 3.0, feinstes arab. Gummi pulv. 2.0, destill. Wasser 129.0, Alkohol 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jint-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Institut Fecht Karlsruhe (B.) Kriegstr. 100, Internat und Externat, wieder unter persönl. Leitung des Besitzers Oberleut. a. D. A. Fecht. Sexta - inkl. Obersekunda, besondere Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiwilligen-, Primaner-Examen etc. Bewährtes Unterrichts-System. Kleine Abteilungen, gewissenhafte Pflege und Aufsicht, Ersatz des Elternhauses, Ueberwachung auch d. Externen b. d. Schulaufgaben, anerkannte Erfolge, beste Referenzen. Eintritt jederzeit. O.269

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten **Karlsruher Zeitung.**



Nur echt mit dieser Marke - dem Gantlitz - fischen des Scotts - beim Verfabrikant!

Danksagung.

Die tieftrauernde Gattin und Tochter des in
Gott ruhenden

Senatspräsidenten

Ludwig Schember

sagen allen, welche ihnen in dieser Zeit der Prüfung
so ehrenvolles und liebevolles Mitfühlen geschenkt
haben, ihren reichsten Dank.

Sein Sterben war ein Abbild seines schönen
Lebens: voller Würde, still und gross.

D.358

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger
Teilnahme an dem uns so unerwartet schnell be-
troffenen schweren Verluste unseres lieben un-
vergesslichen Bruders, Schwagers, Onkels und
Vetters

Albert Moersch

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten, herz-
lichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Baden-Baden, 31. Dezember 1907.

D.862

Danksagung.

Für die wohlthuende, warme Teilnahme an unserm
grossen Schmerz und für die vielen Beweise herzlicher
Freundschaft sprechen wir unseren tiefempfundenen
Dank aus.

Eduard Hatz, Notar a. D.
Marie Schleich, geb. Hatz.
Fridolin Schleich, Rechtsanwalt
und Enkelkinder

D.363

Konstanz, den 31. Dezember 1907.

COLOSSEUM

Spielplan für das dritte Götterprogramm vom 1. bis inkl. 15. Jan. 1908.
Emmy Dornelly, Excentric-Ver- wandlungs-Soubrette.
Kapitän Bruce, der unerklärliche Automat.
Les Onras, moderne Akrobaten.
Richard Hungar, sächsischer Bor- trags-Humorist.
Mlle. Nydia, die mysteriöse Traum- spielerin. Das größte Rätsel der Welt.
La belle Tilly, Tanz-Soubrette, mit ihrem unkopierbaren Rixdorfer
Scott and Scott, vor 100 Jahren. Original Pantomime, „Ein gestörtes Rendez-vous“.
The O'Pavels, Turner a. dreif. Red.
The Royal Bio Tableau, lebende Riesenphotographien in höchster Vollendung.
Samstag den 4. Januar 1908: **Gala-Vorstellung.** D.339.
Sonntag, 5. Januar 1908: 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904



Zu haben in Apotheken, bess. Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

Die neuen Markenbüchlein für das Jahr 1908
können gegen Rückgabe der seitherigen (1907er) Büch-
lein an unserer Kasse „Zähringerstraße 47“ in Empfang
genommen werden.

D.340.

Der Vorstand.

Berichtigung.

Deutsche Hypothekenbank in Weiningen.

Auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 18. Dezember d. J.
veröffentlichten Prospektes sind

Mark 30 000 000 4% iger vor dem 1. Januar 1918
nicht rückzahlbarer Pfandbriefe (Em. XIII)

zum Börsenhandel in Berlin zugelassen worden
In der Bekanntmachung in No. 350 v. 21. Dez. 1907 dieser Zeitung
hieß es irrthümlich 1. Januar 1908 statt 1918.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.

(staatlich anerkannt) R. 804 52.
1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen
Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

MERAN. Kuranstalt Stefanie

für Herz-, Nerven-, Nieren-, Gichtkranke, Arterienverkalkung sowie Re-
konvaleszenten (Ausgeschlossen: Lungen- u. Geisteskranke, Morphinsten,
Epileptiker.) Wasserkur, Elektro-Mechanotherapie, Sonnen-Luftbäder.
Diät-, Obst-, Trauben-, Milch-, Gemüsekuren. Grösster Komfort. Pracht-
volle Lage. Behandlung auch auswärts wohnender Patienten.
R. 638

Plissée

hoch und flach R. 332

Kurbelstickerei

Anfertigung von Stoffknöpfen.

L. Schüller

Kaiserstrasse 127.

Rechtspraktikant

kann bei uns sofort als Kolontär

einreten. D.364.1

Groß. Bezirksamt Breisach.

Jacobi.

Briefmarken-Albums

in jeder Preislage empfiehlt

Oskar Vogel, Kreuzstr. 3.

Stühle

werden dauerhaft geflochten und repara-

tiert. R. 137

Stuhlflechterei Fr. Ernst.

Adlerstr. 3.

Städtisch subv.

INGENIEUR-SCHULE ZU MANNHEIM
Fachabteilungen f. Maschinenbau
Elektrotechnik - Hoch- u. Tiefbau
Architektur
Programme 1908/09

von Hartung'sche

Militär-Vorbildungsanstalt

Cassel - Wilhelmshöhe

1866 staatl. konz. für alle
Schul- und Militärexamina.

Ueber 2000 Einj. und Fährliche
erfolgreich vorgebildet, über 600
Prim. und Abit. R. 394.1

Grosse
**Nürnberger
Geld-Lotterie**
zu Gunsten der St. Lorenz-
kirche in Nürnberg.
Ziehung garantiert
16., 17. Januar 1908.
6319 Geldgewinne mit

150,000 Mk.

Hauptgewinne:
50,000 Mk.
20,000 Mk.
10,000 Mk.
5,000 Mk.

Lose à 3 Mark.

Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Kanzelstrasse 20.

In Karlsruhe zu haben bei:

Carl Götz,

Bankgeschäft Hebelstr. 11/15

Chr. Frank, Chr. Wieder,

Ludwig Michel, E. Weg-

mann.

Erklärung.
Nicht nur Margarine, sondern auch
Kofosbutter und alle anderen billi-
gen, meist schwer verdaulichen Butter-
erzeugnisse sind ausgeschlossen.
Wir sind zu geben, bei
und nachweis, daß wir halt reiner
Kuhbutter wissenlich auch nur 1 Gr.
Margarine, Kofosbutter oder an-
dere Buttererzeugnisse
tel oder auch Kofos-
stoffe zum Gelbfärben
des Quichs, oder
Bart Zucker Sacharin
zum Verfügen des-
selben verwenden.
1 Mustercarton
fr. Zwieback
gegen Einreichung
von 20 Pfg. in
Schwarzwälder
Man verlange Preisliste.
**Schwarzwälder
Zwiebackfabrik in Villingen**
(Schwarzwald).

Aufgebot.

D. 247 32. Bruchsal. Landwirt Max

Abel von Bächenau hat zum Zwecke

der Kraftlosterklärung das Aufgebot

des vom Bruchsaler Bezirksbarthele-

mannsverein e. G. m. u. V. ausgestellten

Sparkastenbuchs Nr. 665, lautend auf

seinen Namen, über den Betrag von

697 M. 49 Pf. beantragt. Der Zu-

haber der Urkunde wird aufgefordert,

spätestens in dem auf:

Mittwoch den 15. Juli 1908,

um 10 Uhr,

bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte

hierbei anzumelden und die Urkunde

vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlo-

sterklärung der letzteren erfolgen wird.

Bruchsal, den 26. November 1907.

Gr. Amtsgericht II.

ag. Dautz.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Waldbogel.

Badisch-Württembergischer

Tiertarif.

D. 359. Mit Wirkung vom 15. Janu-

ar 1908 werden die Stationen der

württembergischen Nebenbahn Jagst-

feld-Neuenstadt in den Tarif einbe-

zogen. Nähere Auskunft erteilt unser

Betriebsbureau. D. 349

Karlsruhe, den 30. Dezember 1907.

Groß. Generaldirektion

der Bad. Staatseisenbahnen.

Süddeutscher-Oesterreichischer

ungarischer Verband,

Gütertarif Teil II Heft 10.

Ab 1. Januar 1908 wird die Station

Nolomea der R. R. Osterr. Staats-

bahnen in den Ausnahmetarif Nr. 73

(Petroleum usw.), Abteilungen I und

III einbezogen. Ueber die Höhe der

Frachttaxe geben die beteiligten Sta-

tionen Aufschluß. D. 390

Karlsruhe, den 31. Dezember 1907.

Groß. Generaldirektion der Badischen

Staatseisenbahnen.